

Instant-Erlebnis oder vernünftig haushalten?

Zum Wirtschaftswissen junger Erwachsener
und ihrem Umgang mit Geld

Pressegespräch

Verband österreichischer Banken & Bankiers

Wien, am 8. Mai 2019

Dr. Gerald Resch, Generalsekretär des Bankenverbandes

Mag. Enver Sirucic, Vorstandsmitglied des Bankenverbandes und
CFO der BAWAG Group AG

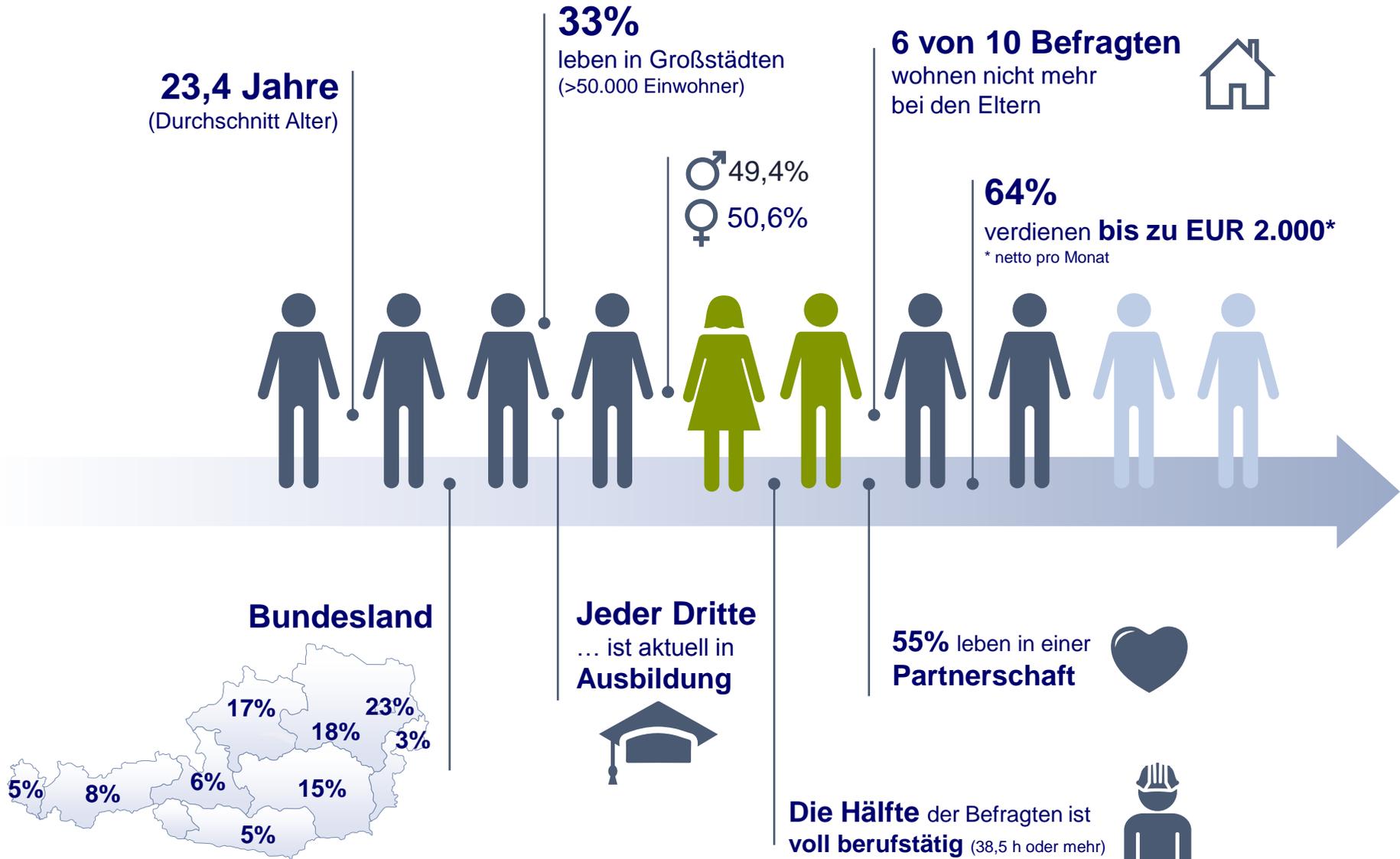


Umfragedesign

Dr. Gerald Resch





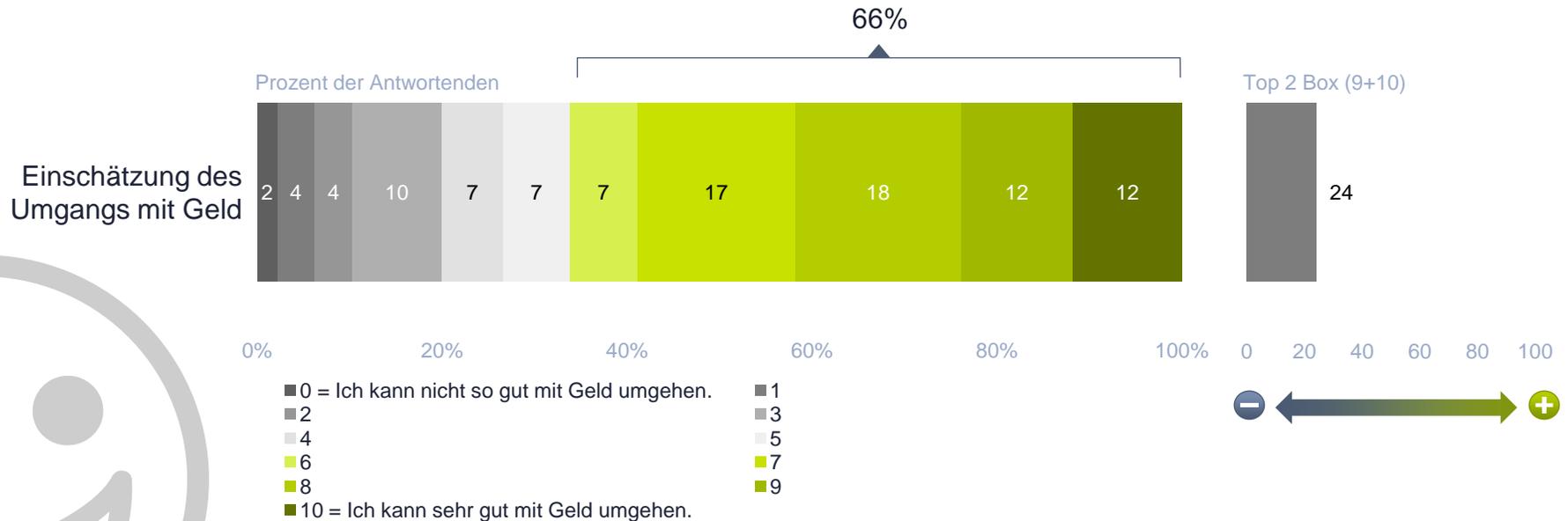


Umgang mit Geld und persönliches Budget

Mag. Enver Sirucic



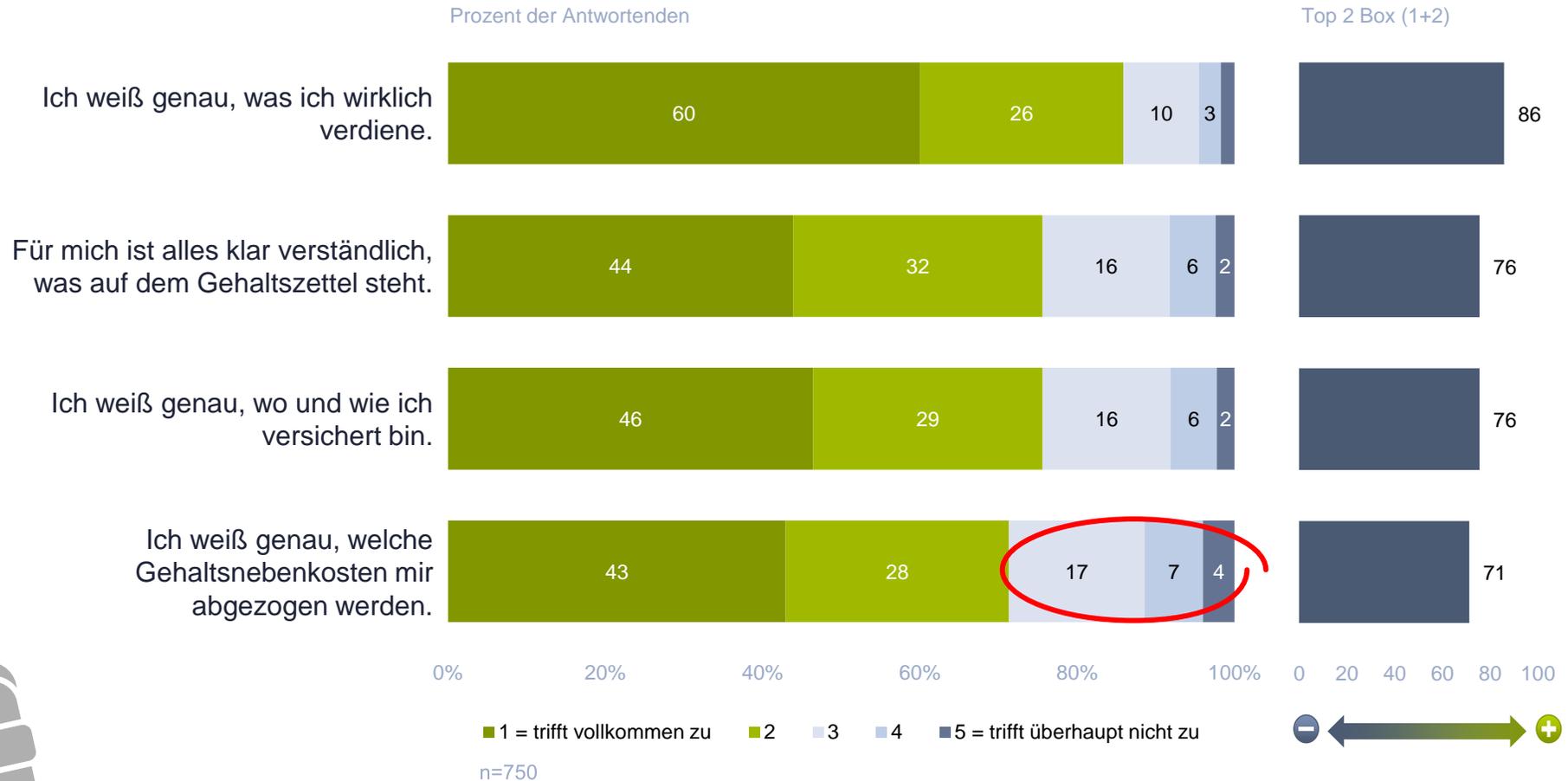
Zwei Drittel der jungen Erwachsenen schätzen ihren Umgang mit Geld als gut ein. Vor allem finanziell sorgenfreie bzw. zufriedene Eltern tragen positiv zum Umgang mit Geld bei jungen Erwachsenen bei.



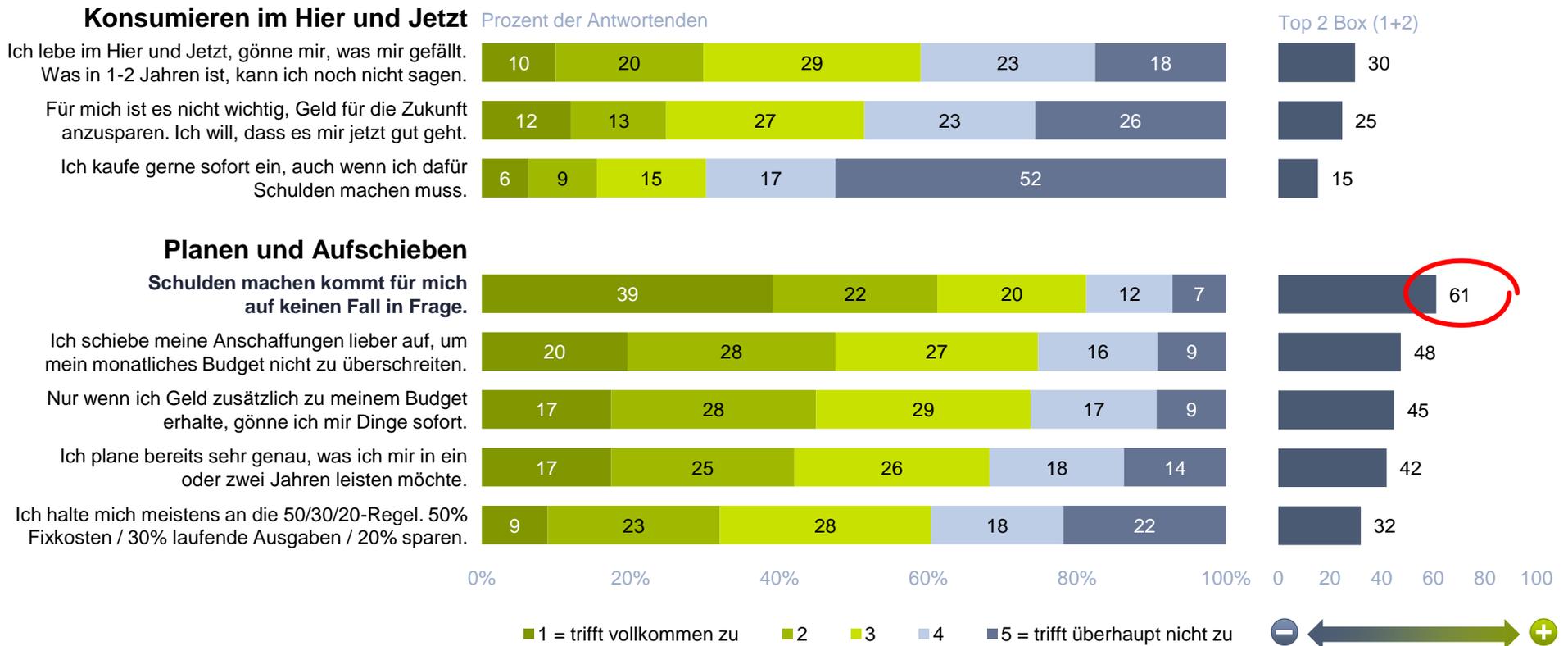
Mehr als die Hälfte der jungen Erwachsenen spricht (eher) gerne offen über Geld mit anderen. Verschlossenheit zeigt man hier kaum.



Es herrscht sehr gute Klarheit über die Rahmenbedingungen der Gehaltsabrechnung. Am besten weiß man, was man wirklich verdient. Trotzdem herrscht bei mehr als einem Viertel Unsicherheit.



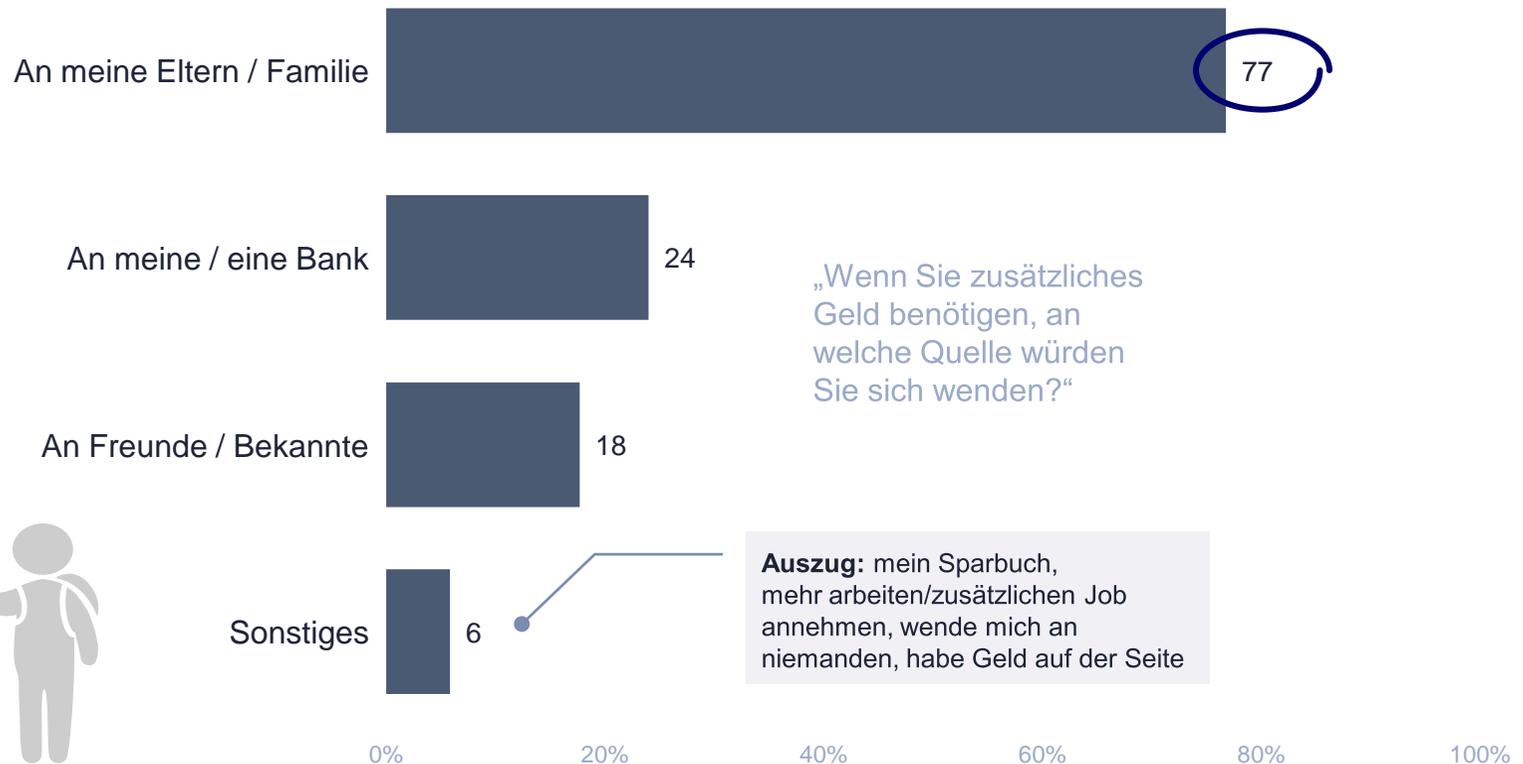
Konsumieren im Hier und Jetzt ist weniger ein Thema für die jungen Erwachsenen. Sie gehen eher vorsichtig vor. Die Devise: Auf keinen Fall Schulden machen!



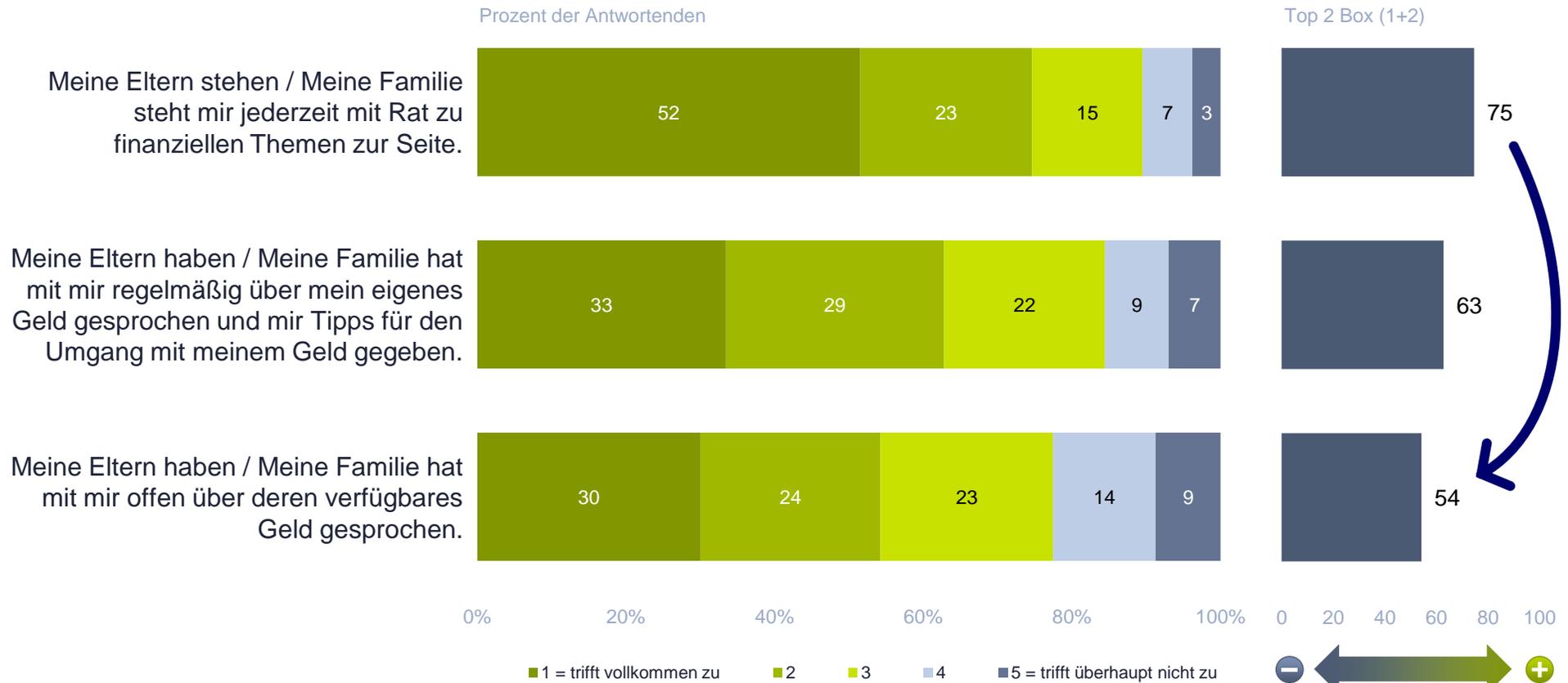
Wird das Geld knapp, ist vor allem die Familie gefragt. Jeder Fünfte zieht (s)eine Bank für zusätzliches Geld in Betracht.



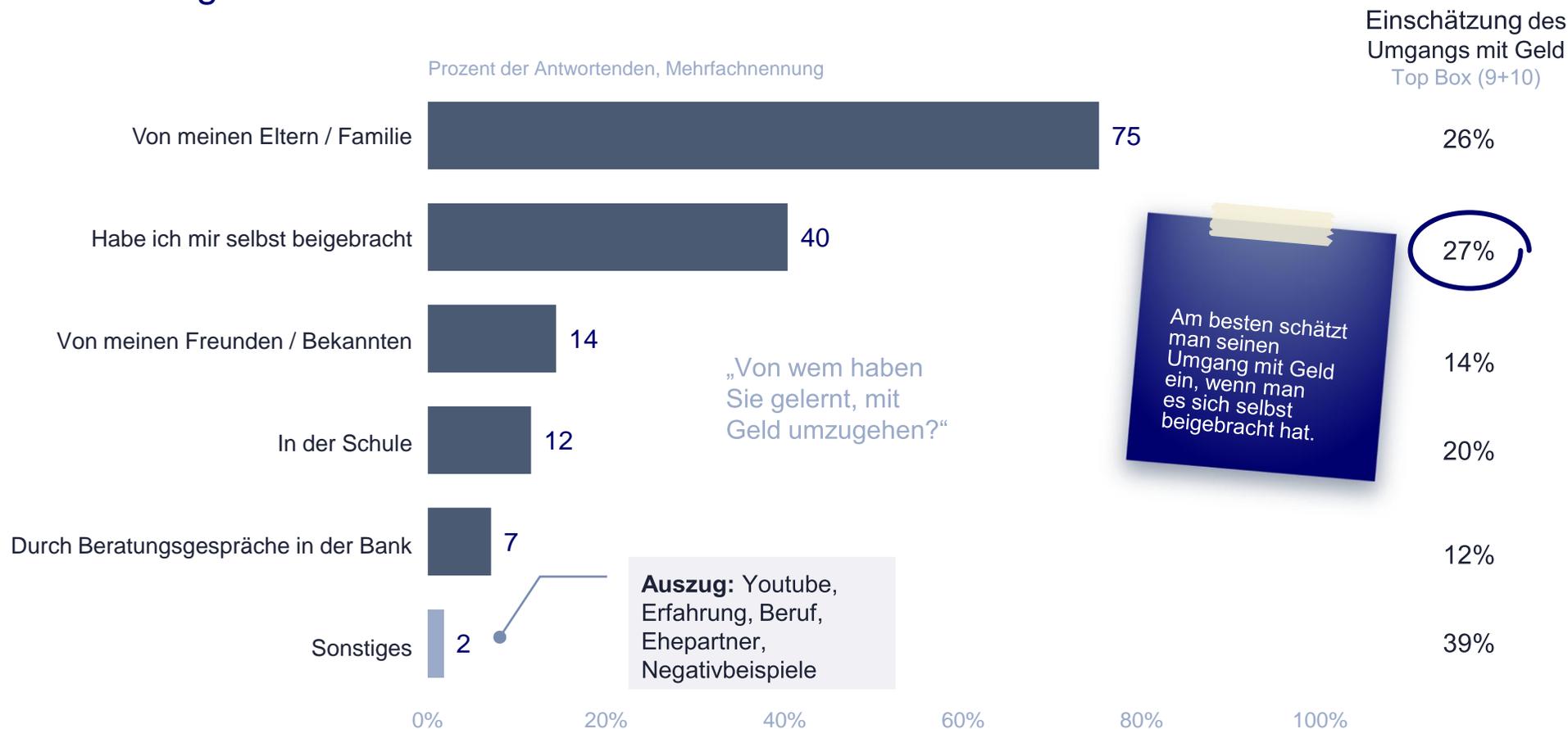
Prozent der Antwortenden, Mehrfachnennungen möglich



Die Eltern stehen ihren Kindern zwar mit Rat zur Seite, reden jedoch weniger über ihr eigenes verfügbares Geld. Eltern mit finanziell kritischer Situation haben deutlich weniger häufig über Geld gesprochen oder Rat und Tipps gegeben.



Die Familie ist federführend, wenn es um Geld geht: 8 von 10 Befragten geben an, den Umgang mit Geld von den Eltern bzw. der Familie gelernt zu haben. Junge Erwachsene mit finanziell kritischer Situation der Eltern haben sich den Umgang mit Geld vorwiegend selbst beigebracht.



83 Prozent fühlen sich nicht sattelfest

Zwei Drittel der jungen Erwachsenen wünschen sich ein Sicherheitsnetz bei wichtigen Geldentscheidungen. Fast ein Viertel fühlt sich aktuell überhaupt nicht fit, wichtige wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen.

Prozent der Antwortenden

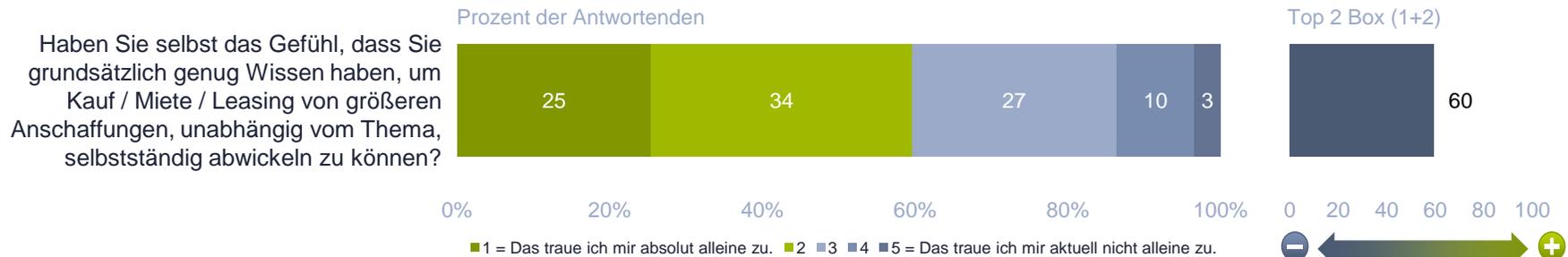


Ich verfüge über ein **umfangreiches Wissen** zu wirtschaftlichen Themen und fühle mich sehr sicher bei wirtschaftlichen Entscheidungen.

Ich habe zwar **oberflächliches Wissen** zu wirtschaftlichen Themen, bei großen Entscheidungen fühle ich mich aber noch unsicher und würde mir mehr Beratung und Informationen wünschen.

Ich **würde mir mehr Wissen** zu wirtschaftlichen Themen **wünschen**, da ich mich **aktuell noch nicht fit** fühle, wichtige wirtschaftliche Entscheidungen in meinem alltäglichen Leben selbstständig zu treffen.

Rund 40 Prozent der jungen Erwachsenen würden sich die Abwicklung von Kauf, Miete oder Leasing für größere Anschaffungen (z. B. einer Wohnung oder eines Autos) derzeit nicht allein zutrauen. Hauptgründe sind fehlendes Wissen und fehlende Erfahrung.



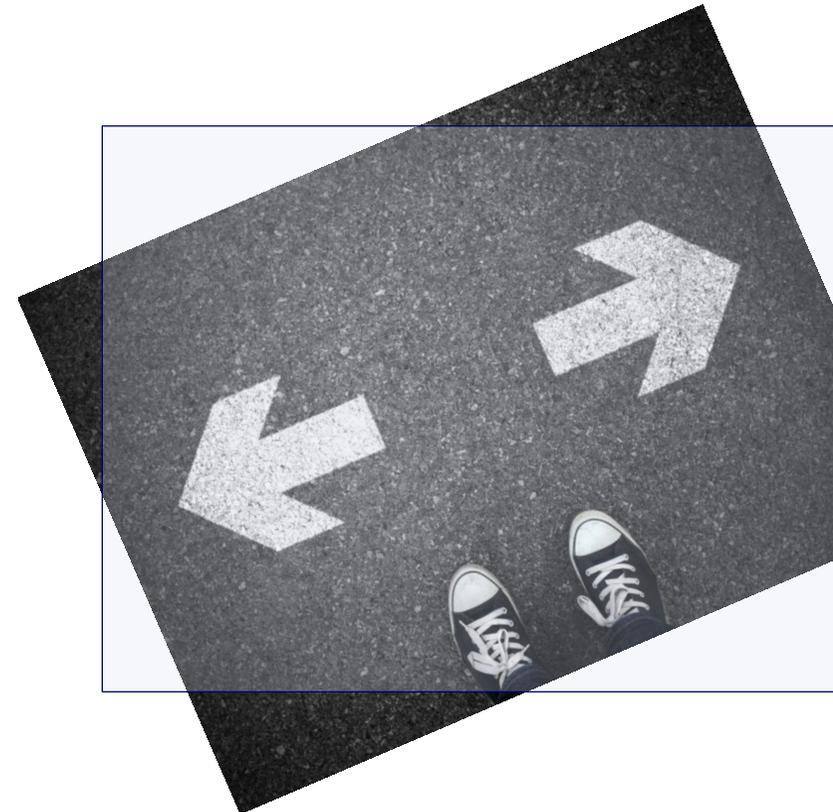
Welches Wissen fehlt Ihnen?



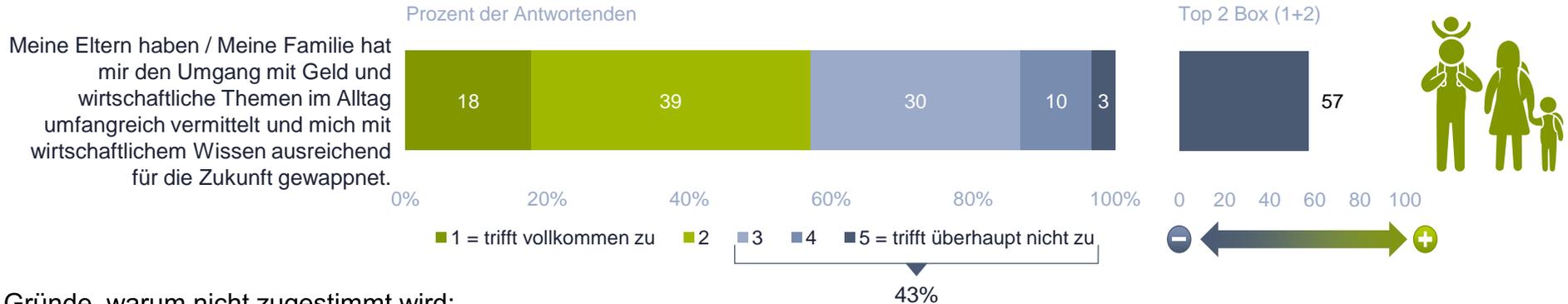
Anmerkung: 32% der Befragten konnten keinen Themenpunkt nennen. ("weiß nicht / keine Angabe")

Ursachen für Wissens- und Kompetenzmangel im Umgang mit Geld

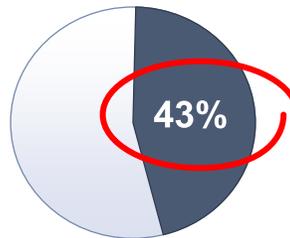
Dr. Gerald Resch



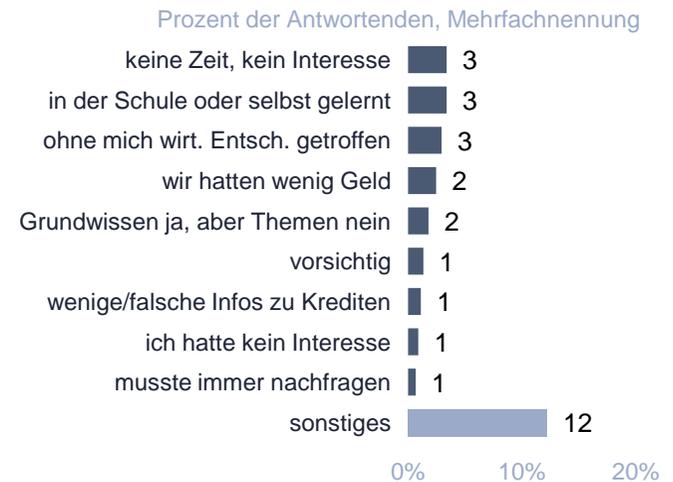
Beinahe die Hälfte der Befragten gibt an, nicht ausreichend von den Eltern im Umgang mit Geld vorbereitet worden zu sein.



Gründe, warum nicht zugestimmt wird:

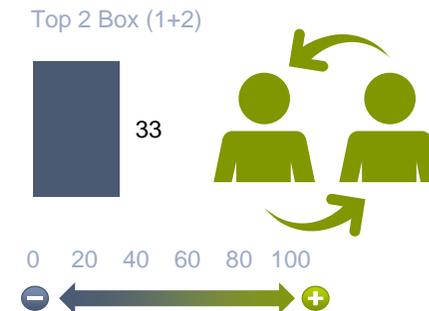


Befragte, die der Aussage nicht ganz zustimmen

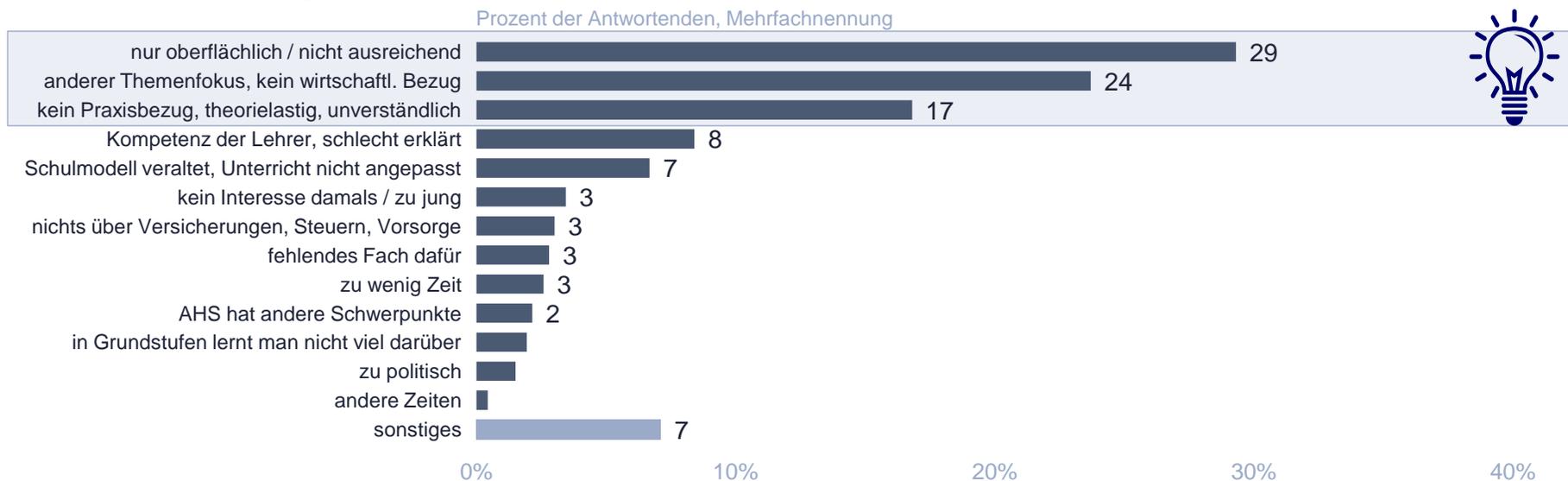


Anmerkung: 29% der Befragten konnten keinen Themenpunkt nennen. ("weiß nicht / keine Angabe")

Zwei Drittel der jungen Erwachsenen geben an, in der Schule zu wenig wirtschaftliches Wissen erhalten zu haben. Oftmals werden die Themen zu oberflächlich behandelt und es fehlt der Bezug zur Lebensrealität oder die Schule hat andere Themenschwerpunkte.



Gründe, warum nicht zugestimmt wird:



Anmerkung: 19% der Befragten konnten keinen Themenpunkt nennen. ("weiß nicht / keine Angabe")

Junge Erwachsene wünschen sich von ihren Eltern vor allem folgendes zu lernen:
Richtig wirtschaften und Sparsamkeit.



Prozent der Antwortenden, Mehrfachnennung

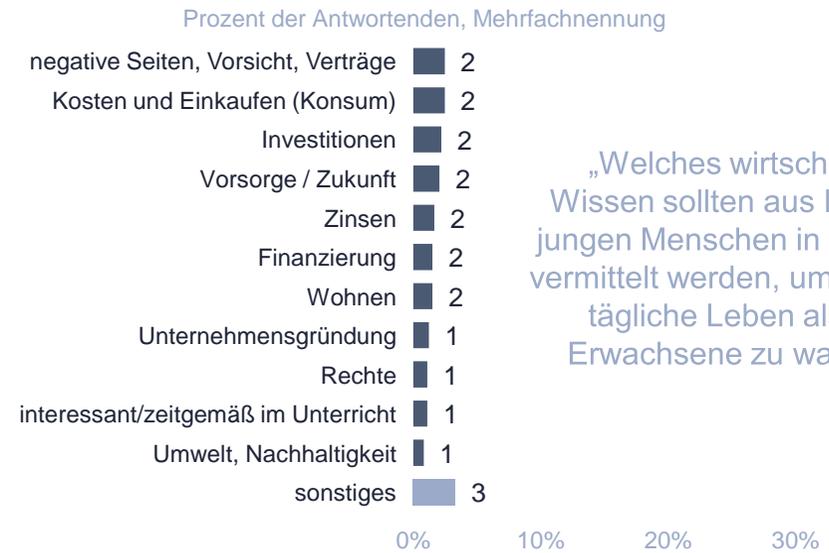
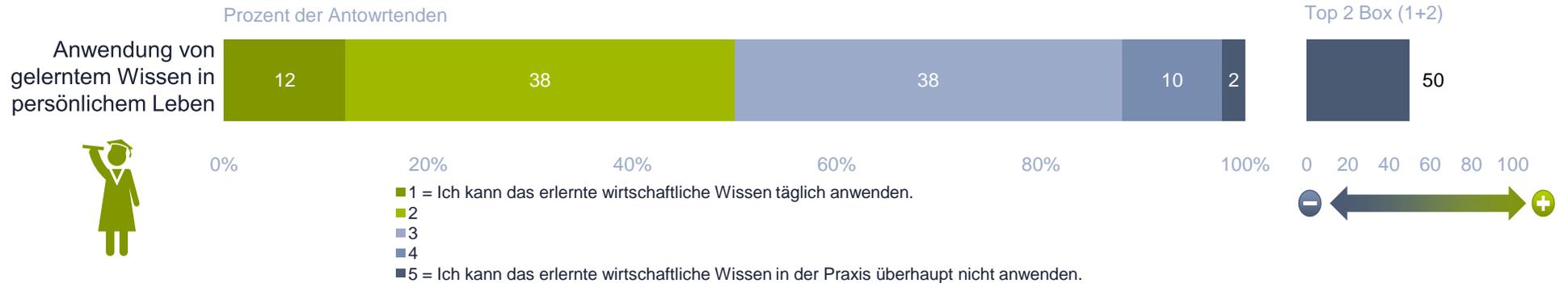


„Welche wirtschaftlichen Themen sollten aus Ihrer Sicht jungen Menschen von ihren Eltern/ihrer Familie vermittelt werden, um sie für das tägliche Leben als junge Erwachsene zu wappnen?“

- Auszug „Sonstiges“**
- ” Einteilung/Sparen
 - ” Geld vermehren
 - ” Konto, Sparen und Kredite
 - ” Dass man immer einen Polster braucht, daher Sparen
 - ” Möglichkeiten zum Sparen
 - ” Richtig ansparen
 - ” Wie man zukunftsicher wirtschaftet
 - ” Auch mit wenig Geld auskommen
 - ” Der alltägliche Umgang mit Geld
 - ” Wirtschaften im privaten Leben
 - ” Wirtschaftliches Leben und Handeln
 - ” Angemessener Umgang mit Konsum
 - ” Keine Schulden machen

Anmerkung: 20% der Befragten konnten keinen Themenpunkt nennen. ("weiß nicht / keine Angabe")

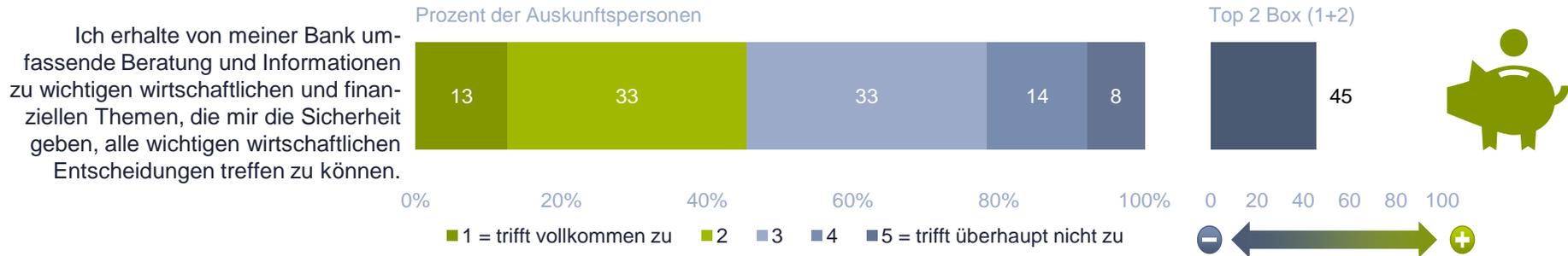
Besonders wünschenswert ist für junge Erwachsene im Hinblick auf die Schule der Themenpunkt „richtig mit Geld umzugehen“.



„Welches wirtschaftliche Wissen sollten aus Ihrer Sicht jungen Menschen in der Schule vermittelt werden, um sie für das tägliche Leben als junge Erwachsene zu wappnen?“

Anmerkung: 28% der Befragten konnten keinen Themenpunkt nennen. ("weiß nicht / keine Angabe")

Von der Bank wünschen sich junge Erwachsene maßgeschneiderte Gespräche, Informationen über Sparformen und mehr Transparenz, Überblick und Aufklärung.



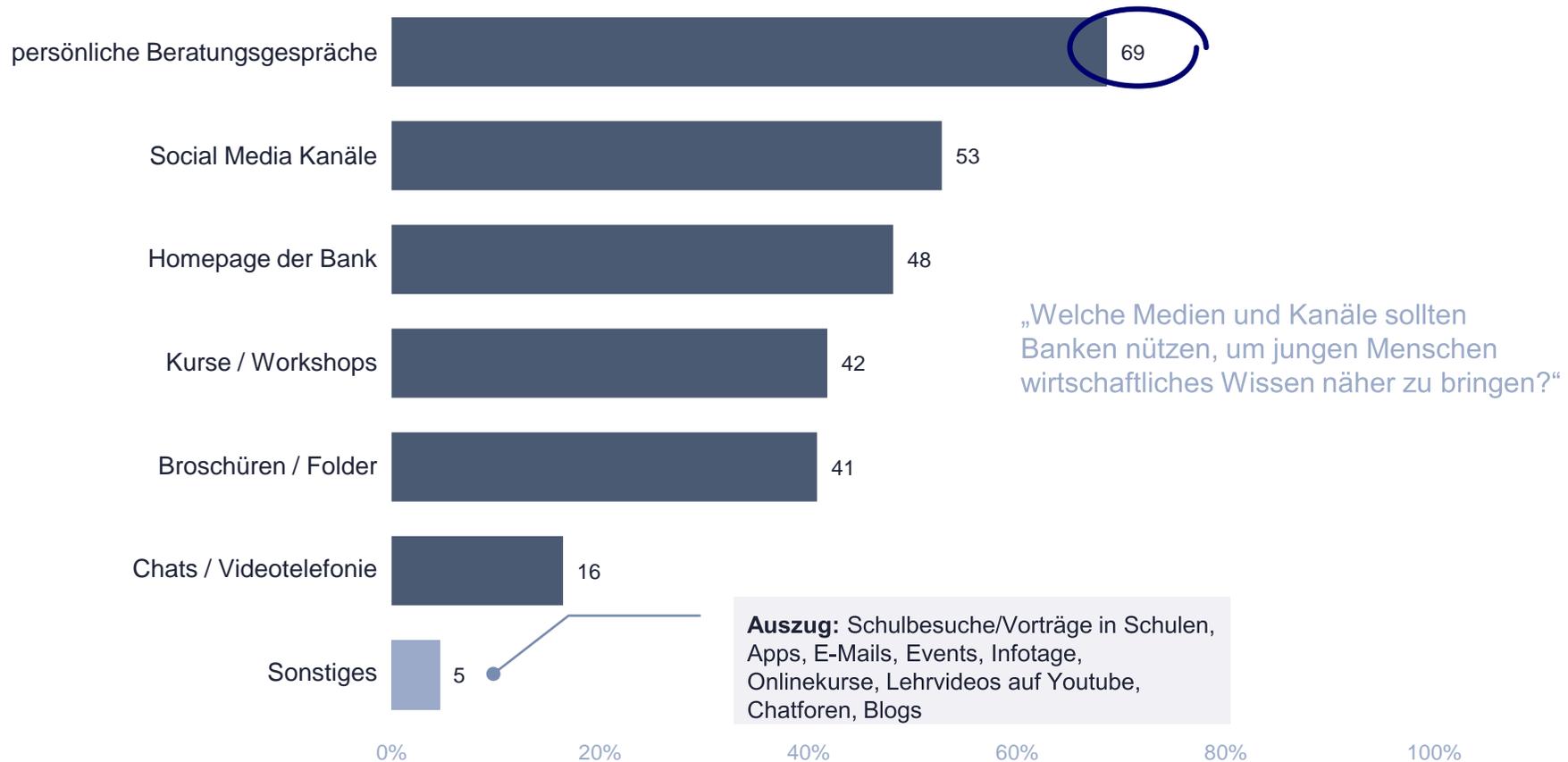
Was sollten Banken zum wirtschaftlichen Wissen junger Leute beitragen?



Anmerkung: 36% der Befragten konnten keinen Themenpunkt nennen. ("weiß nicht / keine Angabe")

Trotz dem Fokus der jungen Generation auf die digitale Welt ist der Wunsch nach persönlichen Beratungsgesprächen mit dem Bankberater bei wirtschaftlichen Themen auf Platz 1.

Prozent der Antwortenden, Mehrfachnennungen möglich



Fazit, Ausblick und das Bildungsangebot des Bankenverbandes

Dr. Gerald Resch





Eltern und Familie sind wichtige Vorbilder im Erlernen des praktischen Umgangs mit Geld.

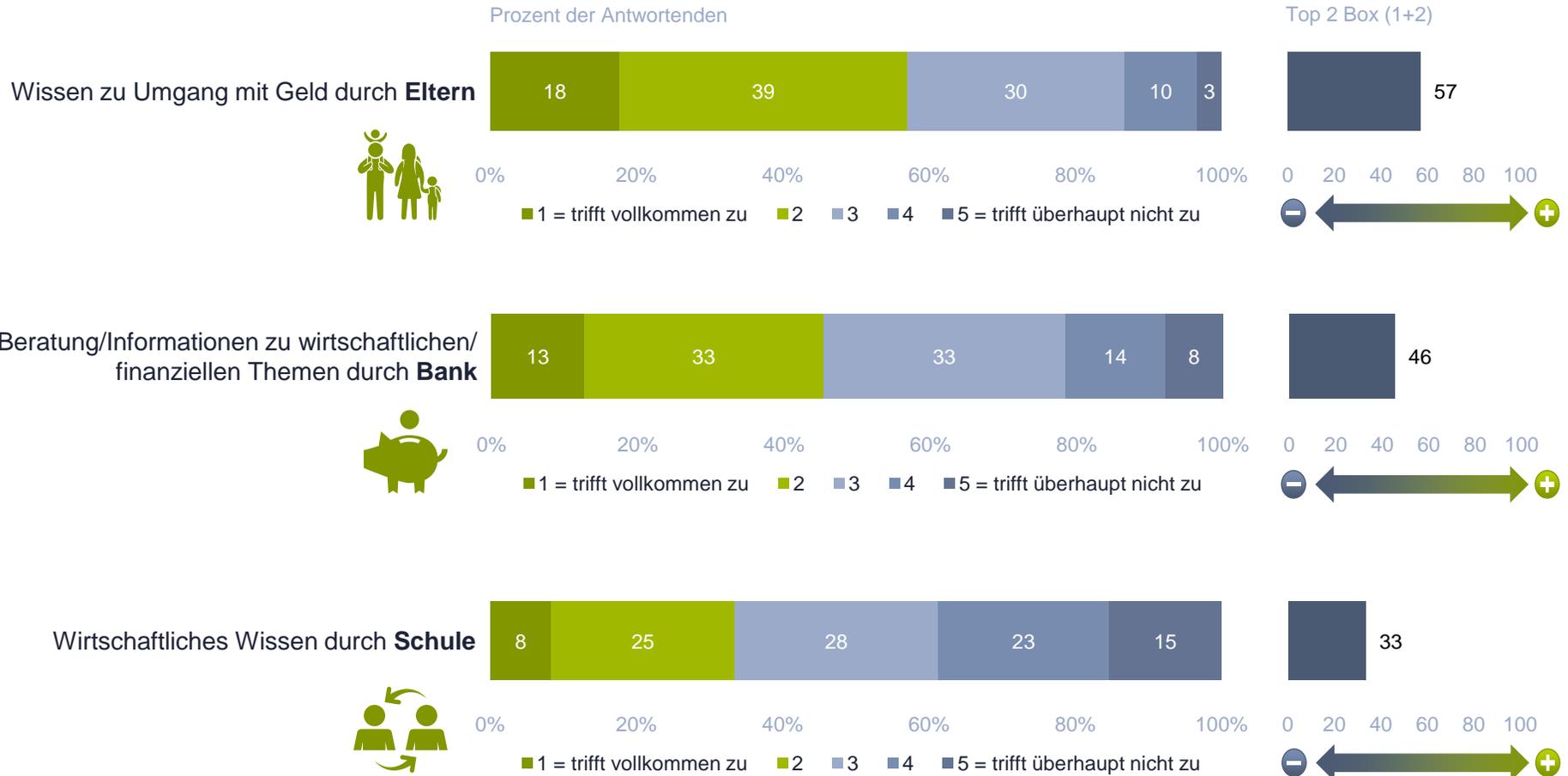


Basiswissen über Geld und den Umgang mit Geld muss bereits ab der Grundschule vermittelt werden.



Die Banken stehen den Eltern und Schulen als Berater, Kooperationspartner und Unterstützer zur Verfügung.

Die Hausbank rangiert in der Wissensvermittlung derzeit auf Platz 2 hinter den Eltern, die Schule liegt auf Platz 3.





SCHULBANKER

- In Kooperation mit dem deutschen Bankenverband und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung
- SchülerInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nehmen im Chfessel einer virtuellen Bank Platz, lernen die Grundzusammenhänge von Wirtschaft und Banken kennen
- Mixed Learning: digital und analog
- Österreich 2019: HAK Zell am See als Österreich-Sieger und Platz 6 im Finale

Instant-Erlebnis oder vernünftig haushalten?

Zum Wirtschaftswissen junger Erwachsener
und ihrem Umgang mit Geld

Pressegespräch

Verband österreichischer Banken & Bankiers

Wien, am 8. Mai 2019

Dr. Gerald Resch, Generalsekretär des Bankenverbandes

Mag. Enver Sirucic, Vorstandsmitglied des Bankenverbandes und
CFO der BAWAG Group AG

